Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 17 (1941-1942)

Heft: 20

Rubrik: Wehr-Sport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mittelgroße Flugzeuge, wie die Douglas DB-7 Boston und die Lockheed Hudson, fliegen teilweise unter eigener Kraft über den Ozean; werden sie aber verschifft, dann werden sie auf dem Deck der Dampfer verstaut und sind bei Eintreffen in England oft durch Maschinengewehrfeuer deutscher Flugzeuge etwas beschädigt; doch können sie meistens wieder instand gestellt werden und warten dann darauf, wenn sie einmal «flügge» geworden sind, das Mg-Feuer mit Zinsen zurückzuzahlen.

Den auf Deck verstauten Maschinen werden die Flügel und das Leitwerk abmontiert und im Innern des Dampfers untergebracht. Die Rümpfe stehen dann in Reih und Glied auf ihren uneingezogenen Fahrgestellen, die Motoren mit Segeltuch bedeckt und Fenster und Türen gegen die Einwirkungen von Wind und Seewasser mit Wachs versiegelt. Bei ihrer Ankunft in Großbritannien werden sie von einem Kran ab dem Deck auf den Quai geschwungen und dort von einem Traktor in die Montagehalle geschleppt. Es sei ein eigentümlicher Anblick, wenn so ein langer Zug von Hudson-Flugzeugen, begleitet von motorisierter Polizei, durch die Straßen einer britischen Hafenstadt ziehe, berichtet mir ein Bekannter. Die Montage dieser größeren Maschinen ähnelt jener der Mohawk und Tomahawk.

Schwerere Maschinen, wie die Consolidated Liberator und die Fliegenden Festungen, werden ausnahmslos über den Atlantik geflogen, so daß in England nur mehr die Bewaffnung und die Spezialinstrumente eingebaut werden müssen. Da aber immer mehr und mehr vollständig ausgerüstete amerikanische Maschinen auf dem Luftwege in Großbritannien eintreffen, macht das Montageproblem dem britischen Bodenpersonal immer weniger Sorgen. Die Ablieferung auf dem Luftwege hat für England noch eine weitere günstige Folge: beträchtlicher Schiffsraum wird dadurch für Transporte von anderem Kriegsmaterial und von Nahrungsmitteln frei.

Wie weit sich die Aviatik entwickelt hat, wird schlagartig beleuchtet durch die Tatsache, daß vor kurzem ein «Ferry»-Pilot (einer, der amerikanische Maschinen nach England fliegt) innerhalb von 19 Stunden den Atlantik zweimal — in beiden Richtungen — überquerte. Er war Passagier eines Flugzeuges, das den Rücktransport der Piloten besorgt und startete im Morgengrauen in Großbritannien, nahm sein Mittagessen in Neufundland ein und landete kurz vor Einbruch der Dunkelheit mit einem neuen amerikanischen Bomber wieder in Großbritannien! Lindbergh brauchte beinahe doppelt so lange für eine einmalige Ueberquerung ... T. F. A.

Wehr-Sport

Ein skisportlicher Großwettkampf der Schweizer Patrouillen-Mannschaften

(Si.) Die elf Schweizer Militärpatrouillen, die im Hinblick auf die Skiweltmeisterschaften 1942 im Training geblieben waren, absolvierten am Samstag in Engelberg das zweite Ausscheidungsrennen. Die Skisoldaten hatten noch keine Kenntnis von der Absage der Garmischer Weltmeisterschaftskämpfe und warteten daher mit vollen Leistungen auf, um sich die Qualifikation für den internationalen Patrouillenlauf zu sichern. Es entwickelte sich ein eigentlicher Großwettkampf, der allen Beteiligten auf lange Zeit hinaus in Erinnerung bleiben wird.

Der Ausscheidungslauf gestaltete sich zu einer gewaltigen Zerreißprobe. Die Strecke mit 25,5 km Horizontaldistanz, 1250 m Steigung und 1550 m Abfahrt war außerordentlich schwer und vereinigte alles in sich, flache Strecken, steile und steilste Aufstiege und schwierigste Abfahrten. Eine ganz besondere Belastung bildete der zweimalige Aufstieg durch das von den FIS-Rennen her bekannte «Kanonenrohr». Hier wurde das Feld in der zweiten Runde gründlich auseinandergerissen.

Der Startplatz lag auf Gerschnialp, von wo die Strecke zunächst nach Unter-Trübsee führte. Durch das «Winteridyll» und das «Kanonenrohr» hinauf wurde die SAC-Hütte am Westende von Trübsee erreicht. Hier setzte die Standard-Abfahrt nach Unter-Trübsee ein und auf dem Skiweg wurde wieder Gerschnialp passiert. Die zweite Runde führte über den gleichen Weg, erhielt aber am Schluß noch eine Fortsetzung über Hegmatt zum Ziel beim Dorfeingang Engelberg. Wer diese 25 km durchstand, hat gezeigt, was ein Schweizer Skisoldat zu leisten imstande ist. Bei den vielen anwesenden Ferienskigästen gab es denn auch restlose Anerkennung für sämtliche Patrouillen.

Erschwert wurde das Pensum durch den Umstand, daß das Thermometer in den höhern Lagen zeitweise über Null anzeigte, was dem Schnee in der Spur sehr zusetzte und recht viele der 44 Lattenpaare stumpf werden ließ. Kennzeichnend für die Schwierigkeiten der Aufgabe war auch, daß sich die anwesenden Fachleute in bezug auf die voraussichtlichen Laufzeiten erheblich täuschten. Man hatte mit 2½ bis 2¾ Stunden gerechnet, in Wirklichkeit wurden 3½ und mehr Stunden benötigt. Unter diesen Umständen ist es begreiflich, daß die Kunde von der Absage des Garmischer Patrouillenlaufes, die sich nach dem Rennen verbreitete, eine deprimierende Wirkung auslöste, vor allem bei der Siegerpatrouille, die um die Frucht ihrer wertvollen und sehr seriös betriebenen Trainingsarbeit kommt.

Das System des Trainingsleiters, Oberst Fritz Erb, für die Patrouillen Leute aus der gleichen Einheit oder der gleichen Talschaft zu wählen, hat sich zweifellos bewährt. Es ist aber auch zu erwähnen, daß die Möglichkeit intensiven Trainings während des Aktivdienstes einen entscheidenden Einfluß ausübte. In organisatorischer Hinsicht klappte alles. Der Skiklub Engelberg und eine militärisch aufgebotene, 30 Mann starke Spur- und Kontrollmannschaft des Skiklubs Luzern hatten gründliche Arbeit geleistet.

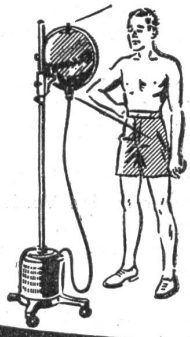
Der Verlauf des Rennens.

Gegen Ende der achten Morgenstunde meldeten die Patrouillenführer ihre Mannschaften dem Trainingschef Oberst Fritz Erb oder dem Mitglied der Militärdelegation Oberst Nager. Mit militärischer Pünktlichkeit erfolgte um 9.03 Uhr der Start der ersten Patrouille und die andern folgten in Abständen von je drei Minuten. Nach der Schlaufe bis zu Kilometer 4 ergaben sich zwischen den elf Patrouillen keine großen Zeitdifferenzen. Dann sorgte die erste, 600 m lange Steigung nach Trübsee für eine Siebung des Feldes. Verbissen kämpften die Patrouillen und rangen dem Berg Meter um Meter ab. Von den mit der zweiten Hälfte der Konkurrenten gestarteten Patrouillen schoben sich die Walliser mit Lt. Zurbriggen, die Welschen der Geb.Br. 10 mit Lt. Wuilloud und die Ostschweizer mit Lt. Brunner in den Vordergrund. Die Patrouille der 2. Div. (Oblt. Schori), die mit Startnummer 1 abgegangen war, traf auch als Erste auf Trübsee ein, aber schon rückte Patr. 4 der Geb.Br. 10 (Hptm. Käser) an. Die Zeiten für 7 km lagen zwischen 1 : 18 : 44 und 1 : 20 : 00, doch wurden sie bald unterboten durch die Favoritenmannschaften. Lt. Zurbriggens Mannen notierten 1 : 17 : 05, Lt. Wuillouds Patrouille 1 : 16 : 43 und die wie aus einem Guß einherstürmende Mannschaft Lt. Brunners 1 : 14 : 05. Man konstatierte hier bereits, daß der für Kpl. Emil Schoch eingesetzte Ersatzmann Kpl. Preisig famos lief. Ueberraschend gut war die Abfahrt der Ostschweizer. In dieser Sparte hielten sie den Wallisern die Stange und erreichten den Schießplatz als führende Mannschaft.

Wehrmann, Deine Arbeitsstelle bleibt gesichert, wenn Du und die Deinen Armbrustwaren kaufen

Für den im Beruf stehenden Menschen taucht immer wieder die Frage auf: Wie erhalte ich mich frisch und elastisch, wie kann ich meine Leistung steigern? Es ist erwiesen, daß durch regelmäßige Bestrahlung mit der „Höhensonne" - Original Hanau - die Nerven entlastet werden, die Arbeit leichter fällt und eine Kräftigung erzielt wird. Darüber hinaus wirken die Höhensonnenbestrahlungen wie einige Tage Urlaub, verbunden mit gesunder, frischer Hautfarbe, neuer Spannkraft und Lebensfreude. Dem Sportsmann verhelfen Bestrahlungen zur ganz erheblichen Leistungssteigerung.

Für den Berufsmenschen ist es ein Gebot der Vernunft, sich regelmäßig mit der „Höhensonne" zu bestrahlen, weil längerer Sonnen- und Lichtmangel die Gesundheit gefährdet und zu vorzeitigem Verbrauch führt. Eine Ausgabe, die der Gesundheit dient, sollte deswegen allen anderen vorangestellt werden. Die Bestrahlungen dauern nur 3—5 Minuten! Verlangen Sie heute noch unsere Aufklärungsschriften.



Preise der kompletten Apparate von Fr. 165.— bis 495.— frei Haus

685A

HÖHENSONNE Original Hanau

Quarzlampen-Gesellschaft m.b.H.

Postfach 819 **ZÜRICH** Sihlpost

Bitten senden Sie mir Ihre Aufklärungsschrift Nr. 834

Name: .....

Ort: .....

Straße: ..... SS.

L. STROMEYER & CO.

Gegründet 1872 in Romanshorn
KREUZLINGEN (Thurgau) Tel. 504, 505, mit Fil.
BASEL (Belchenstraße 20) Tel. 2 14 25

Flugzeugzelte
in fachmännischen, sich seit Jahren bei Militärbehörden und Privatunternehmungen bewährenden Ausführungen.

Mietzelte
bis zu den größten Ausmaßen für Ausstellungen und Feste.

Sport- und Weekendzelte
verschiedene Arten und Größen.

Fourgon- und Schutzblachen
imprägniert für jegliche Zwecke.

Offerten und Devisierungen erfolgen auf Anfrage hin in unverbindlicher Weise.

OERLIKON

seit 65 Jahren führende Firma im schweizerischen Elektromaschinenbau, liefert vollständige elektrische Ausrüstungen für

Wasserkraftanlagen
Transformerstationen
und Schaltanlagen

Verlangen Sie unverbindlich Offerten und Ingenieurbesuch!

MASCHINENFABRIK OERLIKON, ZÜRICH

Telephon 68530

Verkaufsbureaux in ZÜRICH, BERN, LAUSANNE und LUZERN

Die Zeiten der ersten Runde.

Patr. Lt. Brunner 1 : 31 : 34; Patr. Lt. Zurbriggen 1 : 36 : 00; Patr. Lt. Wuilloud 1 : 36 : 14; Patr. Hptm. Käser 1 : 38 : 30; Patr. Oblt. Vollmeier 1 : 39 : 00; Patr. Hptm. Zurbuchen 1 : 39 : 55; Patr. Lt. Lehner 1 : 43 : 41; Patr. Oblt. Schori 1 : 44 : 30; Patr. Oblt. Herter 1 : 45 : 37; Patr. Lt. von Sury 1 : 47 : 53; Patr. Lt. Rätz 1 : 52 : 51.

Das Schießen

erwies sich als zäh und schwer. Die roten Ziele (fünf Ballons von 20 cm Durchmesser in 157 m Entfernung) waren auf diese Distanz und bei dem diffusen Licht sehr klein und für die erhitzten Patrouilleure schwer anzuvisieren. Von jeder Patrouille schossen drei Mann, denen 12 Patronen zur Verfügung standen. Die schwierigen Verhältnisse wirkten sich in den Resultaten aus. Eine Patrouille erreichte nur zwei Treffer, fünf deren drei, eine deren vier und vier schossen alle Ballons ab. Pech hatten die Walliser, die nur drei Ballons trafen und daher sechs Strafminuten in Kauf nehmen mußten. Glänzend schoß die Patrouille Lt. Wuillouds, die nur neun Patronen benötigte, während den Ostschweizern des Lt. Brunner noch eine Patrone übrig blieb. Zwei weitere Mannschaften erledigten das Pensum in schnellem Tempo. Mit acht Schüssen kam die Patr. der 2. Division (Lt. Rätz) und die Patr. der 9. Div. (Lt. von Sury) weg.

Auf der zweiten Runde.

Der Kampf ging sofort weiter. Unheimlich schnell zogen die Patrouilleure über das gewellte Gelände, stiegen Richtung Pfaffenwand an und gingen nach der Abfahrt ins Tal der Gerschnialp, dann nach Unter-Trübsee und zum zweiten Male in die schwere Steigung. Hier entpuppte sich nun die Patr. Lt. Brunner als die weitaus beste. Sie hinterließ einen fabelhaften Eindruck, sowohl in bezug auf Kondition als auch in bezug auf die geschlossene Mannschaftsarbeit. Während fast alle Patrouillen in den obersten Steilhängen weitauseinanderfielen, folgten sich Gfr. Sonderegger, Lt. Brunner, Kpl. Preisig und Gfr. Hans Schoch dichtauf. Jeder direkt hinter den Skienden des andern, bewältigten die Mannen die letzte Steigung im Gleichschritt und in auffallend schnellem Tempo. Die stumpf gewordenen Skier verschiedener Patrouillen zwangen diese vor der Abfahrt zum Umwachsen, u. a. auch Lt. Zurbriggen, der hier bereits 10 Minuten auf die Patr. Lt. Brunner eingebüßt hatte. Ohne eine Sekunde zu halten, gingen die Ostschweizer in die Abfahrt und erledigten diese noch schneller als die Walliser. Laut bejubelt traf die Siegermannschaft am Ziel ein. Von den andern Mannschaften kam diejenige Lt. Wuillouds mit erheblichem Abstand ein, weil der Patrouillenchef unter heftigen Magenkrämpfen litt. Oblt. Herter hatte als Führer der Patr. der Geb.Br. 12 eine Skispitze gebrochen.

Die Resultate des Ausscheidungsrennens.

1. Patr. Lt. Brunner-Kpl. Preisig-Gfr. Hans Schoch-Gfr. Sonderegger effektive Laufzeit 3 : 22 : 45 (ohne Zuschlag). 2. Patr. Lt. Zurbriggen 3 : 33 : 25 + 6 Min. Zuschlag (für Schießen) 3 : 39 : 25. 3. Patr. Lt. Wuilloud 3 : 41 : 19 (ohne Zuschlag). 4. Patr. Hptm. Käser 3 : 37 : 09 + 6 Min. = 3 : 43 : 09. 5. Patr. Hptm. Zurbuchen 3 : 35 : 56 + 9 Min. = 3 : 44 : 56. 6. Patr. Oblt. Vollmeier 3 : 40 : 11 + 6 Min. = 3 : 46 : 11. 7. Patr. Oblt. Herter 3 : 51 : 37 + 6 Min. = 3 : 57 : 37. 8. Patr. Lt. Sury 4 : 01 : 55 (ohne Zuschlag). 9. Patr. Lt. Lehner 4 : 00 : 25 + 3 Min. = 4 : 03 : 25. 10. Patr. Oblt. Schori 3 : 59 : 38 + 6 Min. = 4 : 05 : 38. 11. Patr. Lt. Rätz 4 : 08 : 46 (ohne Zuschlag).

Schweizerische Technische Stellenvermittlung Zürich

Tiefenhöfe 11 - Telegramme: Stsingenieur Zürich - Telephon 3 54 26

Interessenten, die sich für die nachstehenden offenen Stellen bewerben möchten, wollen die Unterlagen zur Anmeldung bei der S.T.S. beziehen.

Maschinen-Abteilung:

9 Dipl. Elektrotechniker ev. Maschinentechniker mit Werkstattpraxis in Lokomotiv- oder Waggonfabrik als Konstrukteur im Bahnbau. Eintritt so bald als möglich. Maschinenfabrik der Ostschweiz.

11 Dipl. Elektrotechniker mit Konstruktionspraxis in Schaltanlagen. Eintritt baldigst. Maschinenfabrik der Ostschweiz.

13 Maschineningenieur oder -techniker mit längerer Praxis in neuzeitlichem Fabrikationsbetrieb und mit Organisationstalent, wenn möglich auch mit Kenntnissen im Stahl- und Leichtmetallbau. Alter 35—40 Jahre. Bei Bewährung gut bezahlte Dauerstellung als Werkstättechef einer bedeutenden Abteilung. Eintritt nach Uebereinkunft. Nordostschweiz.

15 Tüchtige Konstrukteure (Techniker ev. Zeichner) mit längerer Konstruktionspraxis, bevorzugt aus den Gebieten der Schienenfahrzeuge, der Stahl- und Leichtmetallkonstruktionen, der Karosseriebauten, oder des allgemeinen Maschinenbaus. Eintritt nach Uebereinkunft. Dauerstellungen. Nordostschweiz.

17 Dipl. Maschinentechniker mit einigen Jahren Praxis in einem Fabrikationsunternehmen für die Koordinierung verschiedener Abteilungen, wie der mechanischen Holz- und Metallbearbeitung, Detailschlosserei und Montage mit Kenntnissen in Arbeitsverteilung, Kalkulation und Terminwesen. Eintritt nach Uebereinkunft. Dauerstellung. Nordostschweiz.

21 Eisenkonstruktionstechniker ev. -zeichner für allgemeinen Maschinen- und Stahlbau, selbständig in der Herstellung von Werkplänen, ev. für einfache statische Berechnungen. Eintritt baldigst. Konstruktionswerkstätte der Ostschweiz.

29 Technicien - électricien - mécanicien ayant grande expérience de la construction et parfaite connaissance des procédés d'usinage de petite mécanique comme chef de bureau de construction et de dessin. Entrée immédiate ou à convenir. Fabrique des appareils en Suisse romande.

Bau-Abteilung:

18 Hochbautechniker oder -zeichner, versierter Darsteller für Bürotätigkeit für zirka 2—3 Monate ev. Dauerstellung. Eintritt sofort. Arch.-Büro Ostschweiz.

20 Tüchtiger Eisenbetontechniker für einige Monate auf Ingenieurbüro in Zürich. Eintritt sofort.

22 Dipl. Bauingenieur, erstklassiger Statiker mit Praxis in Eisenbetonkonstruktionsberechnungen. Eintritt baldigst. Beschäftigungsdauer längere Zeit. Ing.-Büro Zentralschweiz.

24 Tüchtiger Tiefbauzeichner, sauberer und flotter Planbearbeiter für Bürotätigkeit. Eintritt sofort. Beschäftigungsdauer längere Zeit. Oeffentliches Amt Zentralschweiz.

26 Junger dipl. Bauingenieur oder dipl. Tiefbautechniker, ferner ein gelernter Tiefbauzeichner mit etwas Praxis im Straßen- und Wasserbau, für Büro- und Bauplatztätigkeit. Eintritt nach Uebereinkunft. Oeffentliches Amt der Ostschweiz.

Schweizerische Kaufmännische Stellenvermittlung Zürich

Talacker 34 - Briefadresse: Postfach Hauptbahnhof - Telephon 7 01 77

Wehrmänner, die sich für nachstehend publizierte offene Stellen interessieren, wollen Offerten mit Zeugniskopien und wenn möglich mit Lebenslauf an obige Adresse senden. Die Nummer der vakanten Stelle soll in der Offerte angegeben werden.

28 Zch. - Tücht. Stenodaktylogr., 20—25 Jahre. Eintritt sofort.

31 Bern. - Verwaltung. - Tücht. kaufm. Ang. der Baubr., ev. Architekt. Prakt. Erfahrung in Preisberechn. u. Abrechnungen im Baugewerbe. Gründl. buchh. Kenntn. Korresp. Kontrollarbeiten. Fr. 400.—/450.— mtl. Sofort.

33 Suisse romande. - Empl. pour le Service des ventes, âgé 25 à 30 ans, de langue matern. allemande et connaissant parfaitement le français ou l'italien.

34 Zch. - Ang., 23—35 J., aus Lagerhausbetrieb. Lagerbuchh., Lagerkontr. Fakturierung. Sofort. Dauerstelle.

36 Zch. - Ueberdurchschn. begabter Korrespondent, spez. für Deutsch, gute Kenntnisse Franz. u. etwas Engl.

38 Genf. - Ang., 25—28 J., der Textil- od. Konfektionsbr. für Buchh. Ruf, Korresp. deutsch u. franz. Statistik, Fakturen, Personalkontr. Energ. Person. Eintr. April-Mai. Anfangsgeh. Fr. 350.—/400.—. Handschr. Offerten.

Union Helvetia Luzern

Zentralverband der schweizerischen Hotel- und Restaurant-Angestellten
Sempacherstraße 14 - Telephon 2 55 51

Wehrmänner, die sich für die nachstehenden freien Stellen interessieren, reichen Offerten mit Zeugniskopien und Photographie ein. Bitte Nummer der Vakanz angeben.

4662 Chef de réception, gut ausgewiesener, sprachenkundiger, flott präsentierend, Sporthotel, Jahresstelle, 1. Februar.

4664 Alleinkoch, Fr. 180.— bis 200.—, einfaches, kleines Hotel-Restaurant, Graubünden, leichte Jahresstelle, 15. Januar.

4667 Chasseur, 20—27jährig, sprachenkundig, gut ausgewiesen und flott präsentierend, Grundlohn Fr. 70.—, mittleres Hotel, Zürich, Jahresstelle, sofort.

4668 Hausbursche, stark, arbeitsam, willig, gute Umgangsformen, gutgehendes Passantenhotel Kanton Solothurn, Jahresstelle, sofort.

4669 Hausbursche-Chasseur, nicht über 30, gute Zeugnisse werden verlangt, Hotel-Restaurant, Nähe Zürich, Jahresstelle, sofort.